

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 191-2015
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.656

Eingereicht am: 18.06.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Speiser-Niess (Zweissimmen, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 09.09.2015

RRB-Nr.: 1294/2015 vom 28. Oktober 2015
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert



Welche Interessen vertritt der Stiftungsrats- und Verwaltungsratspräsident von Inselspital und Spital Netz Bern AG?

Die «Berner Zeitung» vom 17. Juni 2015 berichtete unter dem Titel «Doppel-Spiel des Insel-Präsidenten» über die Interessenskollision von Joseph Rohrer als Privatmann einerseits sowie als Stiftungsrats- und Verwaltungsratspräsident von Inselspital und Spital Netz Bern AG andererseits. Seine private Firma «Praxis Gruppe Schweiz (PGS)» hat demnach eine Insel-Tochterfirma direkt konkurrenziert, die im Gegenzug für die Schliessung des Zieglerspitals ein Medi-Center in Köniz eröffnen sollte.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist die Doppelfunktion des Stiftungsrats- und Verwaltungsratspräsidenten von Inselspital und Spital Netz Bern AG so wenig auslastend, dass aus Sicht des Regierungsrates eine private Tätigkeit in konkurrenzierenden Bereichen des Gesundheitswesens im Kanton Bern notwendig ist?
2. Hatte der Regierungsrat als direkte Wahl- und Aufsichtsbehörde Joseph Rohrer in Kenntnis seiner privaten Aktivitäten in die Funktion gewählt und wiedergewählt? Gab es dabei Absprachen und Vorgaben über allfällige Aktivitäten im Kanton Bern der Firma PGS?

3. Wie bewertet der Regierungsrat die Interessenkollision, insbesondere mit Blick auf den umstrittenen Schliessungsentscheid des Zieglerspitals, verbunden mit dem Angebot, ein Medi-Center in Köniz zu eröffnen?
4. Ist der Regierungsrat bereit, die Interessenskollision beim Stiftungsrats- und Verwaltungsratspräsidenten von Inselspital und Spital Netz Bern AG untersuchen zu lassen sowie zusätzlich auch allfällige Aktivitäten der anderen Mitglieder von strategischen Gremien und der Mitglieder der Geschäftsleitung abklären zu lassen?
5. Welche weitergehenden Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von Spital Netz Bern AG und Inselspital im Rahmen des Projekts «Stärkung des Medizinalstandorts Bern (SMSB)» will der Regierungsrat mit Blick auf die unklaren Interessen der Entscheider anordnen?
6. Ist der Regierungsrat auch der Auffassung, dass Joseph Rohrer seine Funktionen als Stiftungsrats- und Verwaltungsratspräsident beim Inselspital und Spital Netz Bern ruhen lassen muss, bis durch die Untersuchungen Klarheit geschaffen worden ist?

Begründung der Dringlichkeit: Die Brisanz und Tragweite für die Öffentlichkeit begründen die Dringlichkeit dieser Abklärungen. Seit Wochen wird das Thema Inselspital negativ in den Medien behandelt, es besteht dringender und rascher Bedarf nach Transparenz.

Antwort des Regierungsrates

Einleitend sei erwähnt, dass der Regierungsrat mit dem RRB 32/2014 eine öffentlich zugängliche Eigentümerstrategie für die Regionalen Spitalzentren beschlossen hat. Darin sind präzise Weisungen zum Anforderungsprofil und zur Wahl von Verwaltungsräten enthalten. Mit der Vorgabe der identischen Verwaltungsräte in der Spital Netz Bern AG und der Inselspital-Stiftung Bern, welche für das Projekt „Stärkung des Medizinalstandorts Bern“ (SMSB) gemacht worden ist, gelten die Weisungen indirekt auch für die Inselspital-Stiftung Bern. Weiter werden bei allen kantonalen Beteiligungen die Interessenbindungen regelmässig, nach einem einheitlichen Raster erhoben und dem Regierungsrat jeweils vor den Verwaltungsratswahlen zur Kenntnis gebracht.

Zu 1.

Die Verwaltungsratsmandate bei Regionalen Spitalzentren und der Inselspital-Stiftung Bern sind keine Vollzeitstellen. Der durchschnittliche Arbeitsaufwand für Verwaltungsräte von Regionalen Spitalzentren ist im Anhang D der Eigentümerstrategie ersichtlich. Für die Spital Netz Bern AG wurde der Mehraufwand durch das Projekt SMSB berücksichtigt. Der Regierungsrat lehnt grundsätzlich direkt konkurrenzierende, weitere Tätigkeiten von Mitgliedern der Verwaltungsräte ab.

Zu 2.

Der Regierungsrat hat aufgrund der vor der Wahl eingereichten Unterlagen von Herrn Joseph Rohrer Kenntnis von seiner Tätigkeit bei seiner privaten Firma „Praxis Gruppe Schweiz (PGS)“. Es gibt dazu keine spezifischen Vorgaben oder Absprachen, weil die PGS bisher in anderen geographischen Räumen tätig war.

Zu 3.

Nach Ansicht des Regierungsrates sind direkte Interessenskollisionen zu vermeiden. Bei den Mitgliedern der Verwaltungsräte von Regionalen Spitalzentren handelt es sich um hoch qualifizierte und gut vernetzte Persönlichkeiten. Es ist deshalb möglich, dass ab und zu indirekte Interessenskonflikte auftauchen können. Die Verwaltungsräte haben sich für solche Fälle Verhaltensregeln auferlegt (Offenlegung im Gremium, Ausstand bei Entscheiden etc.).

Zu 4.

Wie bereits erwähnt, werden Interessenbindungen regelmässig und standardisiert erhoben. Der Regierungsrat kann die daraus gewonnenen Erkenntnisse bei Neu-, Ersatz- und Wiederwahlen berücksichtigen. Bezüglich der eingestellten Aktivitäten der PGS in Schliern / Köniz verzichtet der Regierungsrat auf weitere Untersuchungen, da der Inselspital-Stiftung Bern und der Spital Netz Bern AG materiell unmittelbar kein Schaden entstanden ist.

Zu 5.

Der Regierungsrat wird periodisch über das Projekt SMSB informiert. Er ist überzeugt, dass der Verwaltungsrat auftragsgemäss und im Interesse des Kantons entscheidet und handelt. Weitere Untersuchungen sind deshalb nicht nötig.

Zu 6.

Nein.

Verteiler

- Grosser Rat